

Dummy-Spezial Seminar im Brucker Moos bei München am 3.Mai 2009 mit Petra Soons

Am 02. Mai machten sich Leo und ich zusammen mit Sabine und Buddy auf die Reise ins 380 km entfernte Oberbayern, um zum ersten Mal an einem Dummy-Spezial-Seminar unter der Leitung von Petra Soons teilzunehmen.



Blick auf Nebelberg im Brucker Moos

Nach gut 4 Stunden sind wir im urgemütlichen „Doimahof“ der Familie Garnreiter bei Alxing gelandet, wo wir aufs herzlichste begrüßt wurden. Die herrliche Landschaft direkt hinter dem Hof haben wir erstmal zu einem ausgiebigen Spaziergang genutzt, bevor wir uns am Abend mit dem großen Teil der Gespanne zum Abendessen getroffen und erste Kontakte geknüpft haben. Müde und schlapp von der Fahrt sind wir ins Bett gefallen, um am nächsten Morgen von den Kühen im Stall nebenan sanft geweckt zu werden.

Nach dem Frühstück ging es auf dem Leiterwägelchen von Anja Leisten-schläger ab ins tolle Gelände und 8 Gespanne mussten sich nun den Herausforderungen stellen.

Die Aufgaben, die uns an diesem Übungstag erwarteten, waren sehr anspruchsvoll.

**Hier die Aufgaben im Einzelnen ,
beschrieben von Heike Schiele:**

1. 4er Line: Markierung fiel mit Entengeschnatter (Petra kann das perfekt) ins Schilf (und das war ordentliches Schilf, 2m hoch und sehr dicht; auf jeden Fall anfangs; nachdem sich mehrere Hunde und auch ein paar dazugehörige Hundeführer durchgearbeitet hatten, war es mehr oder weniger dicht)



Apport durch die Line ins Schilf

Danach das Gleiche. Allerdings standen jetzt zwei 4er Lines versetzt hintereinander und die Hunde wurden aus der hinteren Reihe durch die vorderen durchgeschickt. Ab dann stand das Seminar unter dem Motto: I'm walking 🙄🐾🙄🐾🙄🐾 I'm walking



Was machen die da???

2. Mit Schuss wurde eine Markierung in einen tiefen Wassergraben geworfen (das Wasser war etwa 20 cm hoch, der Graben war aber bestimmt einen Meter tief) Entfernung so 80 m. Das wurde auch aus der Line gearbeitet, allerdings war der Startpunkt immer ganz hinten. d.h. die Hunde mussten an den anderen vorbeigeschickt werden.

3. Das Ganze dann als Memory.

4. Ein neuer Punkt wurde aufgebaut: Entfernung auch so 80 m; im 90 Grad-Winkel dazu.

Auf dem Rückweg des Hundes musste der Hundeführer etwa 10m weiter nach unten wandern, so dass die Hunde (wenn sie denn gerade zurückgelaufen sind) durch die berühmt-berüchtigten Locktauben mussten.



Huch, was ist denn das???

Manche Hunde waren so beeindruckt davon, dass sie beschlossen, diese „Tiere“ überhaupt nicht zu sehen.

5. Teamaufgabe:

Erstes Gespann arbeitet das Graben-Memory, zweites Gespann das Locktauben-Memory, dann umgedreht.

6. Dreier-Aufgabe

Für den mittleren Hund wurde mit dem Dummylauncher ein Dummy (Entfernung wahrscheinlich auch so um die 70m) zwischen die beiden Memorys geschossen. Das wurde zuerst geholt, dann wurden die beiden Memorys gearbeitet.

Es wurde getauscht, bis jeder Hund alle drei Dummies geholt hatte.



Don vom Kloster Haimbach: "Yes, we can!"

Die Hunde waren sehr konzentriert bei der Arbeit, dazwischen konnten wir auch herzlich über den einen oder anderen „Ausreißer“ lachen!!!! Das „Kaiserwetter“ tat sein übriges, so dass wir alle (Mensch und Hund) um 17.00 Uhr stehend k.o. waren. Am Schluss gab's für jedes Gespann von Petra ein Feed-Back und Ermunterung, konsequent bei der Sache zu bleiben.



Erschöpft, aber glücklich – Rücktransport !

Nach 4,5 Stunden Rückfahrt mit Staus und einsetzendem Regen sind wir dann glücklich um 23.30 Uhr Zuhause angekommen. Für uns steht fest: Es war nicht das letzte Mal, wir kommen wieder, auch wenn wir jetzt erst mal 3 Tage Pause brauchen !!!!!

Monika Leciejewki und "Leo" (Don vom Kloster Haimbach)



Teilnehmer und Seminarleiterin am Ende des Seminars vor dem Schilf aus der ersten Aufgabe



Sonderleitung und Fotografie: Simone Heissmann-Ramge
Revierorganisation, Wetterfee und Schütze: Anja Leistenschläger